

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 13 (1937)

Heft: 26

Rubrik: Kleine Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

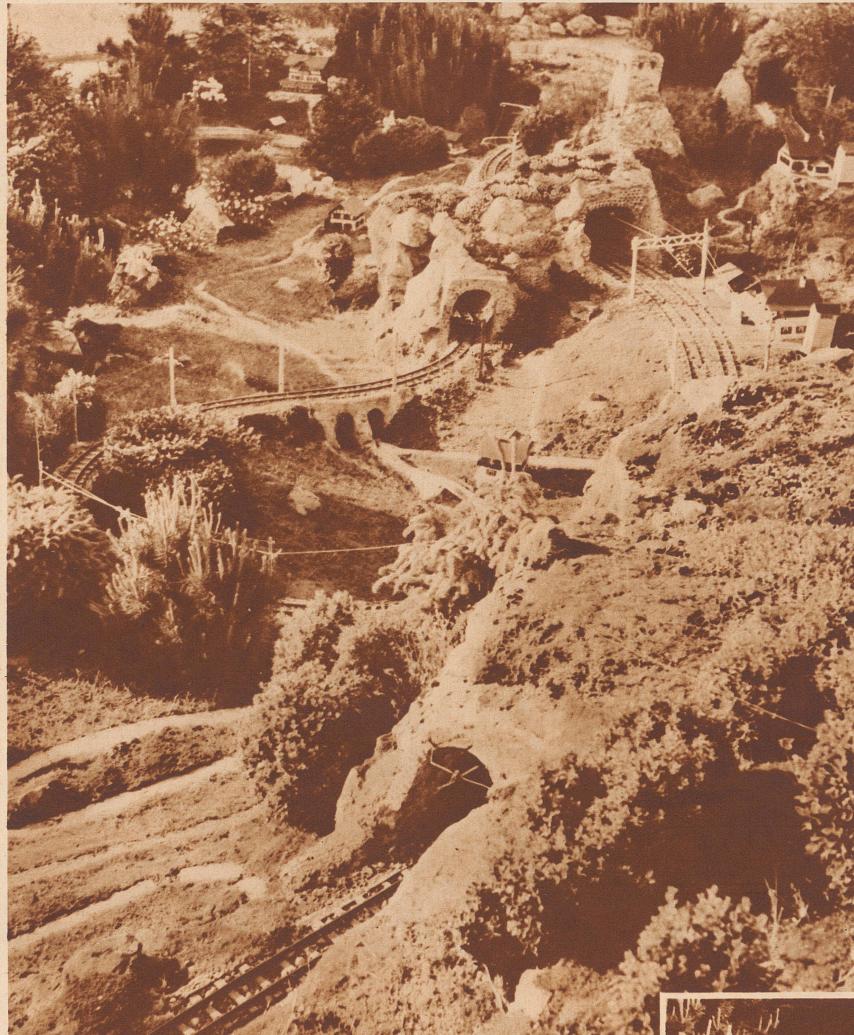
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleine Welt



Auf dem Bilde sieht man nur etwa die Hälfte der ganzen Bahnanlage. Links im Hintergrund liegt der Blausee, rechts die Felsenburg, davor die Stationen Felsenburg und Mitholz. Die Oberleitung ist mit 25 Volt geladen.

Die Lötschbergbahn im Garten

Aufnahmen Hans Staub

Liebe Kinder! Die Lötschbergbahn mit zehn Tunnels, die Station Kandersteg mit dem Kirchlein daneben, der Blausee, die Stationen Felsenburg und Mitholz, die Blümisalp im Hintergrund, und noch viele Viadukte, Alphütten und Felspartien dazu, alles könnt ihr in einem Privatgarten auf dem Zollikerberg bei Zürich sehen, – natürlich viel kleiner als in Wirklichkeit. Wenn ihr im Signalhäuschen, am höchsten Punkt stehend, die Bahnanlage überblickt, könnt ihr fast meinen, den richtigen Blausee, die richtige Station Kandersteg samt elektrischen Bahnen zu euren Füßen zu haben. Auch euer Ungle Redakteur war entzückt davon. Er dachte an die vielen tausend Zürcherknaben, die keine blasse Ahnung davon haben, daß bei Zürich die größte und schönste Modell-Eisenbahnanlage von ganz Europa im Freien zu sehen ist. Herr Seiler, ein pensionierter Tramangestellter, ist ihr Erbauer. Hier erzählt er euch, wie sein Werk nach und nach entstanden ist:

Anneli: Aber Gritli, was häsch au? Du bisch ja ganz bleich?
 Gritli: Hu, hu! I ha vor drei Wuche en Honigkopf usgsleckt, hu, hu!
 Anneli: Und jetzt isch es der immer no schlecht dervo?
 Gritli: Nei, sib nöd. Aber hüt hätt d'Muetter de leer Topf grunde, hu, hu!

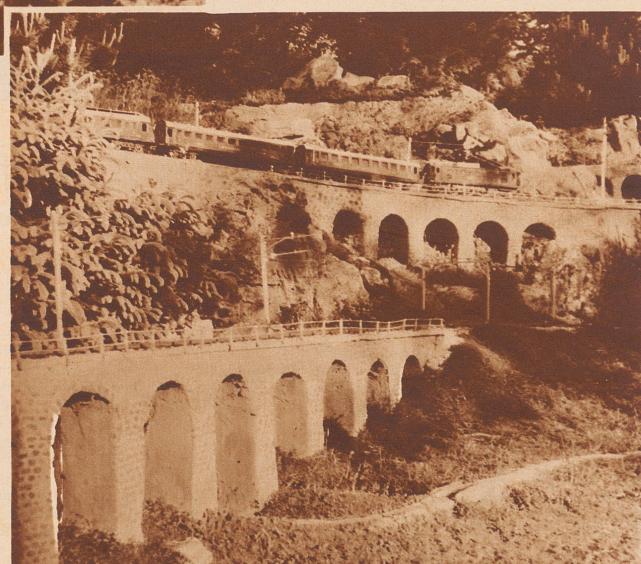


Herr Seiler leitet seine Lötschbergbahn von der Schalttafel aus. Er kann hier 14 Weichen stellen und 18 Spielleitungsschalter und verschiedene Signale bedienen.

durch den Wald stets Hammer und Meißel im Sack. Wenn ich einen Felsblock entdeckte, hieb ich Tunnels und Zickzackwege aus dem Gestein heraus. Später begann ich die Natur zu studieren und abzuzeichnen, damit ich sie im Kleinen besser nachbilden konnte. In den Ferien durfte ich die Eisenbahn anlage erstellen. Die Felsen und Wiesen der Umgebung schaffte ich aus grau und grün gestrichener Emballage. Ich verlor die Lust und Liebe zum Modellbau nicht, auch als erwachsener Träumer nicht — im Gegenteil. Es reizte mich, der Wirklichkeit immer näher zu kommen. Ich schuf die Berge aus Gips und bemalte sie naturgetreu. Als die erste SBB-Elektrolokomotive fuhr, studierte ich ebenfalls die Elektrizität und baute elektrische Züge. Vor vier Jahren begann ich im Garten neben meinem Hause mit dem Bau des Lötschbergbahnmodells. Natürlich hatte ich mir die Gegend vorher gründlich angesehen, zeichnete und fotografierte sie und berechnete die Steigungen und Kurven der Bahnanlage. Mein Lötschberg ist in vier Etappen entstanden, jedes Jahr fügte ich ein Stück hinzu, bis sich eine Schienelänge von 102 Meter ergab. Von meinem elektrischen Schaltwerk aus kann ich drei Züge leiten, 14 Weichen stellen, 18 Spielleitungsschalter und verschiedene Signale bedienen. Ihr müßt einmal nachts zusehen; da versehe ich jedes Häuschen, die Stationen und die vorübersausenden Züge mit Licht.»

Viele Grüße von eurem

Ungle Redakteur.



Zwei Bahnviadukte des Lötschbergbahn-Modells. Wer würde glauben, daß es sich hier um ein kleines Modell und nicht um die Wirklichkeit handelt?